



pfarreiblatt

11/2025 1. bis 15. Juni Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien

8. Juni

Das Pfingstfest – der Heilige Geist

Seite 7

Wort des Priesters

Es walte Gott



Du stolperst durchs Gelände und schaust auf die Gräser, wie sich da die Käfer einen Weg bahnen. Du hast von oben die Übersicht und denkst dir dabei: Wieso um Gottes willen krabbeln die so mühsam auf die Spitze des Grashalms und balancieren anschliessend wieder runter, obwohl es doch einen bequemeren Weg geben könnte. Aber eben, ich schaue es als Mensch von oben an und diese kleinen Dinger haben den Blick von unten auf die aus ihrer Perspektive unendliche Höhen der vor ihnen liegenden Gräser. Weiter staunst du über die Blumenvielfalt auf dieser Bergwiese und du fragst dich nach den botanischen Namen. Im Biologieunterricht hattest du damals noch das Pflanzenbestimmungsbuch. Heute macht dies die App. Und siehe da: Vor mir wächst das «Langblättrige Waldvöglein». Die Blume ist unter die Orchideengewächse einzuordnen.

Und je weiter du auf dem Feldweg wanderst und in die Ferne schaust, denkst du an das Wundersame des Lebens. Und dieses Wundersame besteht nicht nur aus Lebens- und Berufsfragen, sondern es besteht ebenso aus Schönheit. So wie sie mir auf dieser unscheinbaren Alpwiese an diesem bedeckten Nachmittag entgegenkam. So wie uns die Schönheit ebenso in der Literatur, in der

Kunst und in der Musik, in einem Menschen oder in einem Tier entgegenkommt. Und für mich kommt das zuweilen verletzliche und nicht greifbare unfassbare Schöne ebenso in der Liturgie entgegen.

Und immer wieder der Anblick dieser Berge. «Wie heisst derjenige Gipfel?» «Nein, der vordere mit dem spitzen Zacken.» «Und schau da, dieser Blick auf Einsiedeln.» «Stimmt, das ist doch die Sprungschanze. Und das Kloster sieht man ebenso.»

Irgendwann ist das Passhotel mit der Bushaltestelle zu sehen. Ich habe noch genügend Zeit, um die nahe gelegene Marien-Kapelle zu besuchen. Die Besitzer des Passhotels liessen das Heiligtum in den 1960er-Jahren errichten. Daneben steht eine Holzbank mit der Aufschrift: «Es walte Gott.»

Während der Fahrt mit dem Postauto Richtung Schwyz hinunter geht mir der Satz auf dem Bänkli nach. Was heisst das konkret, sich diesem Nichtfassbaren auszusetzen, dem wir Gott sagen? Der gelegentlich so ganz anders «waltet», als dies in mein Gottesbild passt.

*Thomas Zimmermann,
Leitender Priester*

Pfarramt St. Martin

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil
041 372 06 21
adligenswil@kpm.ch
Miriam Jehle, Karin Jeffrey
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Mittwoch und Donnerstag
8.30–11.30
Freitag 8.30–11.30 und 13.30–17.00

Pfarramt St. Pius

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
041 377 22 36
meggen@kpm.ch
Karin Jeffrey, Yvonne Bernet
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Freitag 8.30–11.30 und 13.30–17.00

Pfarramt St. Oswald

Kirchrainstrasse 6
6044 Udligenswil
041 371 02 20
udligenswil@kpm.ch
Sandra Mettler, Andrea Ambauen
Öffnungszeiten: Montag,
Dienstag und Mittwoch 8.30–11.30
Donnerstag 8.30–11.30 und
13.30–17.30

Pastoralraumleitung

Markus Burri, Diakon
Gemeindeleiter ad interim
Thomas Zimmermann,
Leitender Priester
*Alle weiteren Mitarbeitenden sind
zu finden unter www.kpm.ch.*

Jugendarbeit – «Chill Out»

Scheitern und andere Menschlichkeiten



Ich bin gescheitert und das nicht nur einmal.

In guter Absicht hatte ich mir einen Anlass für Jugendliche überlegt. In dieser hektischen und unsicheren Zeit wollte ich jungen Frauen und Männern einen Moment der Ruhe bieten.

Ich taufte das Ganze «Chill Out: Jugend-Besinnung». Den Begriff «Chill Out» verwendete ich, weil ich schliesslich jugendlich, modern klingen wollte. Ich überlegte mir passende, ansprechende Texte und Musik, designte einen Flyer, der jemanden zeigte, der seine Füsse entspannt hochlegte. Ich machte Werbung im Pfarreiblatt und hängte den Flyer in Adligenswil auf. Einer hing noch lange danach an der Bushaltestelle gegenüber.

Auch machte ich Werbung im Whatsapp-Chat der 1-3 Sek. von Adligenswil, Meggen und Udligenswil. An drei Daten fand die «Chill Out: Jugend-Besinnung» statt, jeweils um 19.00.

Das Resultat: An keines der drei Daten kam auch nur eine Person. Ich hockte dreimal in der Kirche und wartete vergeblich.

In der Bibel steht: Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon spriest es, merkt ihr es nicht? (Jesaja 43,18–19)

Vielleicht haben Sie ja eine eigene Scheiter-Geschichte?

*Robert Pally,
Religionspädagoge*



Pastoralraum

Tiersegnung

Papst Franziskus bezeichnete die Schöpfung als kostbares Buch, dessen Buchstaben von Mensch, Tier und Pflanzen gebildet werden. Dabei werfen wir einen Blick in die Bibel und es kommen uns dabei über 160 Tierarten entgegen.

Wie schön ist es, mit einem Tier unterwegs zu sein. Für das Mitgeschöpf zu sorgen und Freude aneinander zu haben. So ist es höchste Zeit, Ihnen und Ihrem treuen Begleiter den Segen zuzusprechen. Dies für eine weitere gute Zeit.

Am **Donnerstag, 5. Juni** bin ich auf dem **Vorplatz der Pfarrkirche St. Martin in Adligenswil von 13.30 bis 15.30** anzutreffen. Ich lade Sie zusammen mit Ihrem Haustier herzlich zur Segnung ein. Es braucht hierzu keine Voranmeldung.

Mit einem herzlichen Gruss, der tierliebende Priester Thomas Zimmermann.

Erwachsenenbildung

Bistro-Talk

Die Gäste stehen im Zentrum. Sie erzählen einander Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen zum Thema «Die Reise meines Lebens?». Wer mag, meldet sich zu Wort, die übrigen hören zu.

Datum: Freitag, 13. Juni

Zeit: 19.30 bis ca. 21.30

Ort: Panoramasaal, Meggen

Auskunft: Robert Pally, 079 509 17 31

Kommen Sie spontan vorbei!



Adligenswil

Kapelle St. Jost Dottenberg

Gottesdienste

Von Juni bis November findet in der Kapelle St. Jost jeweils am dritten Sonntag im Monat um 19.30 ein Gottesdienst statt. Zusätzlicher Gottesdienst am 14. Dezember.

Sankt-Martins-Chor

Pfingstgottesdienst

Am Pfingstsonntag gestaltet der Sankt-Martins-Chor die Liturgie mit lateinischen Motetten von Gregor Aichinger (1564–1628) und Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594) über gregorianische Chormelodien von Pfingsten: Confirma hoc Deus, Factus est repente und Veni Creator Spiritus. Leitung Josef Kost, Orgel Fritz Felix. Zelebrant Thomas Zimmermann. Anschliessend Apéro.

Datum: Sonntag, 8. Juni

Zeit: 9.30

Ort: Martinskirche

Frauenbund

Kneippen in Gisikon-Root

Wir fahren mit dem ÖV zur Kneippanlage in Gisikon. Nach einem gemütlichen ersten Einblick hören wir interessante Informationen und machen praktische Übungen zum Kneippen unter der Leitung von Frau Elmiger Amrein.

Datum/Zeit: Mittwoch, 11. Juni

Nur bei gutem Wetter (Info am Vorabend auf der Homepage). 14.07 Bus 26 ab Adligenswil Dorf – Umsteigen Ebikon Bahnhof auf Bus 23, Abfahrt 14.35 – Ankunft Gisikon Weitblick 14.50. Individuelle Anreise auch möglich. Führung 15.30 bis 16.30.

Ort: Kneippanlage Gisikon, Feldhofweg Gisikon-Root

Kosten: Fr. 10.– pro Person (ÖV-Ticket nicht inbegriffen – bitte selber besorgen)

Anmeldung: bis 3. Juni an jackie.benz@frauenbund-adligenswil.ch

www.frauenbund-adligenswil.ch

Club junger Eltern

Bimbikafi für Eltern und Kinder von 0 bis 6 Jahren

Das Bimbikafi ist ein Spiel- und Kontakt-Treff für Mütter, Väter, Grosseltern und Kinder bis ca. 6 Jahre. Der Krabbeltreff ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

Datum: Donnerstag, 12. Juni

Zeit: 14.30 bis 16.30

Ort: Foyer der reformierten Kirche

Auskunft: Martina Tscholl, bimbikafi@cje-adligenswil.ch

Meggen

Sunneziel

Jodlermesse

Der ökumenische Gottesdienst findet am 15. Juni um 11.00 in der Alterssiedlung Sunneziel statt.

Der Frauenjodlerklub «Heimatchörlü Luzern» gestaltet diese Messe musikalisch.



Bild: zVg

Frauennetz.Meggen

99. Generalversammlung

Datum: 3. Juni

Ort: Gemeindesaal Meggen

Zeit: 18.15 bis 22.30

Die Einladungen wurden im Mai verschickt Ladies FashionNight – Frühlings- und Sommerkollektion

Datum: 12. Juni

Ort: im 1. Stock des Gemeindeshauses am Dorfplatz

Zeit: 18.00 bis 21.00

Der Erlös wird wie immer der Kinderspitex Zentralschweiz gespendet. **Abholdienst:** Wir holen Ihre Frühlings- und Sommersachen bei Ihnen zu Hause ab. Vereinbaren Sie einen Abholtermin, 078 802 20 33, jeweils ab 16.00. Die Sammlung läuft bis zum 5. Juni.

Reden am Laufmeter und VernetzBAR

Jeden Mittwoch treffen wir uns um 19.00 am Dorfplatz zu einem gemeinsamen Abendspaziergang mit guten Gesprächen durch Wald und Wiesen. Jeweils am 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns wie gewohnt im Restaurant Pyramide an der VernetzBAR.

Ein kostenloses Angebot für unsere Mitglieder

Gratis-Tageskarten für das Verkehrshaus Luzern und den Tierpark Goldau.

Details siehe www.frauennetz.ch

MaPaKi

Krabbeltreff/Kontaktzorg

Datum: 4. Juni

Zeit: 9.00 bis 10.45

Ort: Pfarreiheim Meggen

Kosten: pro Familie Fr. 5.-

Anmeldung: keine erforderlich

Auskunft: lisa.phu@mapaki.ch

Edelstein-Workshop

Herzensbegleiter – die Edelsteine sollen dem Kind helfen, die Herausforderungen im täglichen Alltag zu meistern. Edelsteine bringen Mut, Vertrauen und innere Stärke. Hol dir die Kraft der Edelsteine!

Zielgruppe: für Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung

Datum: 4. Juni

Zeit: 14.00 bis 15.30

Ort: Pfarreiheim Meggen

Kosten: pro Kind Fr. 40.-

Anmeldung: unter mapaki.ch –

Teilnehmerzahl ist begrenzt

Auskunft: sandra.jauch@mapaki.ch

SGF

Historischer Spaziergang Piuskirche

Die Piuskirche in Meggen ist «ein Kulturobjekt von nationaler Bedeutung». Erfahren Sie mehr über die Entstehung, Geschichte und weitere Highlights dieser bedeutungsvollen Kirche.

Datum: Donnerstag, 12. Juni

Ort: bei der Piuskirche

Zeit: 18.30 bis 20.00

Eintritt frei

Anmeldungen bis spätestens 5. Juni auf www.sgfmeggen.ch oder telefonische Anmeldungen unter 076 404 39 45 jeweils Freitag von 09.30 bis 12.00

Mittagsclub

Fein essen in bester Gesellschaft. Kommen Sie zum Mittagsclub und geniessen Sie ein 3-Gang-Menü für Fr. 23.-.

Datum: Donnerstag, 12. Juni

Ort: Restaurant Pyramide Meggen

Anmeldung: bis 10. Juni bei Ursula Düggeli, 041 377 56 46 (Mo, 09.00–11.00) oder Anny Knüsel, 041 377 59 26 (Di, 09.00–11.00)



200. Geburtstag von Mutter Maria Theresia Scherer Musikalische Abendandacht des Cantus Meggen

Der Verbindung zwischen Meggen, dem Geburtsort der ersten Oberin des Klosters Ingenbohl, Maria Theresia Scherer, und Ingenbohl gibt der Cantus Meggen Ausdruck, wenn er in der Klosterkirche mit Alexander Mrvik, Impulse, und Katja Lassauer, Orgel, eine musikalische Abendandacht gestaltet. Es erklingen Werke zu Ehren von Mutter Maria Theresia Scherer und mit Bezügen zu Meggen.

Datum: Montag, 16. Juni

Ort: Klosterkirche Ingenbohl

Zeit: 19.30

Udligenswil

FrauenNetz

Töfflitour

Wie im letzten Pfarreiblatt bereits ausgeschrieben, organisieren wir für **Sonntag, 15. Juni**, eine gemeinsame Töfflitour. Bitte nähere Infos dort entnehmen.

Anmeldung: 041 371 20 20 oder regula.glanzmann@frauennetz-udligenswil.ch

Anmeldeschluss: Sonntag, 1. Juni



Uedliger Familienzirkel

Spiel- und Krabbeltreff

Die Kleinsten geniessen das Zusammensein mit Gleichaltrigen – die Mami und Papi knüpfen Kontakte. Während sich die Erwachsenen gemütlich unterhalten, können sich die Kinder gegenseitig kennenlernen und spielen. Der Krabbeltreff ist kostenlos, alle nehmen ihre Verpflegung selbst mit.

Datum: Mittwoch, 4. Juni

Zeit: 9.00 bis 11.00

Ort: Pfarreisaal

Kosten: Eintritt frei

Chronik

Adligenswil

Taufe

4.5. Gianna Rüttimann

Todesfall

5.5. Marie Luise Sidler-Bucher
Jg. 1932, Ob-Rütli 4

Kollekten

4.5.	Chance Kirchenberufe	188.45
11.5.	St.-Josefs-Kollekte für Stipendien zukünftiger Theologen und Theologinnen	208.95

Meggen

Trauung

16.5. Oliver Fellmann –
Argyro Tzitzzi

Todesfälle

4.4. Hermine Jurmann
Jg. 1930, Luzernerstrasse 13

1.5. Katharina Wyrsch
Jg. 1924, Moosmattstrasse 5

6.5. Sandro Vanoli
Jg. 1952, Habsburgstrasse 6

Kollekten

4.5.	Chance Kirchenberufe	242.95
11.5.	St.-Josefs-Kollekte für Stipendien zukünftiger Theologen und Theologinnen	537.10

Udligenswil

Kollekten

4.5.	Chance Kirchenberufe	73.45
11.5.	Kinderspitex Zentralschweiz	714.90

Pfingsten führt ein Schattendasein



Bild: pixabay.com

50 Tage sind seit Ostersonntag vergangen. Die Jüngerinnen und Jünger waren verzweifelt, verängstigt und mutlos. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen, Tosen und sie spürten die Kraft und den Geist Gottes, vorangekündigt durch Jesus. Diese gaben ihnen Mut und entzündeten Hoffnung! Eine grosse Be(Geist)erung breitete sich aus und sie waren sofort Feuer und Flamme.

Für die gläubigen Menschen (und die anderen sowieso) sind die kirchlichen Jahresfeste der Bibelgeschichte verständlich. Nur Pfingsten bleibt meist unbeachtet. Vielleicht, weil es rational nur schlecht erklärbar ist. Besteht der Grund darin, dass die Dreifaltigkeit schwierig zu verstehen ist?

Dreifaltigkeit:

Gottvater

Das Bild des Gottvaters, welcher uns wohlwollend in allen Lebenslagen zur Seite steht, können wir gut nachvollziehen, weil wir selbst eine liebende Mutter oder einen liebenden

Vater sind oder von solchen Menschen erzogen wurden.

Gott Sohn

Auch der Begriff «Gottes Sohn» ist uns vertraut. Gottvater, welcher uns sich selbst in der Person Jesu geschenkt und den Frieden gebracht hat und für uns gestorben ist, hat uns gezeigt, dass das Leben nach dem Tod weitergeht und wir einen Platz ihm finden werden.

Heiliger Geist

Und wie war das mit dem Heiligen Geist? Oder anders gefragt: «Warum müssen wir stets alles rational nachvollziehen können?»

Kommen wir mal von unseren eingebrannten Vorstellungsbildern weg und versuchen uns auszumalen, dass Gott in der Person des Heiligen Geistes die dunklen Gedanken der Jünger und Jüngerinnen verdrängt hat, ihnen Kraft und Mut schenkte, sich zu ihrem Glauben zu bekennen und ihn nach aussen zu tragen.

Haben wir nicht alle schon erlebt, wenn wir im Haus der Dunkelheit gefangen waren, dass unsere Mit-

menschen, nur mit ihrer blossen Anwesenheit oder uns mit Worten zur Genesung verholfen haben? Könnte der Geist Gottes so gewirkt haben? Und auch jetzt sehen Sie, ich bin ebenfalls in der Erklärungsnot gelandet ...!

Pfingsten als Geschenk

Deshalb nehmen wir Pfingsten als ein Geschenk Gottes an, welches uns im Leben immer wieder beflügelt, berauscht und bestärkt! Und bei jeder Be(Geist)erung schenkt Gott uns seinen Heiligen Geist, nicht nur an Pfingsten, sondern durchs ganze Leben hindurch.

Möge der Heilige Geist immer wieder im Sturm über Sie kommen und in Ihnen Feuer legen!

*Clivia Vogel,
Katechetin*

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Adligenswil

1. Juni

Dreissigster für Marie Luise Sidler-Bucher

Jzt. für Robert und Marie Burri-Burri mit Sohn Franz Burri-Brunner

7. Juni

Jzt. für Anton Gunziger

Jzt. für Berta Zwyer

Jzt. für Heinrich und Alice Lötscher-Vollenweider, Heinrich und Nina Lötscher-Sidler, Marie Sidler, Nina Lötscher und Angehörige

Jzt. für Martha und Peter Rieder-Helfenstein

Jzt. für Joseph und Margrit Aeby-Brunner

Jzt. für Ida und Lukas Muther-Lustenberger

Jzt. für Werner und Margrith Vollenweider

Meggen

7. Juni

Jzt. für Josef und Anna Chiappori-Hofer

Jzt. für Josef Chiappori-Frank

14. Juni

Jzt. für Ernst Willi-Vogt

Jzt. für Hansjoachim und Anneliese Neckenig-Bock

Jzt. für Linus und Agnes Spuler-Körper

Jgd. für Markus Neckenig

Udligenswil

1. Juni

Jgd. für Magdalena und Adolf Scherer sowie Kinder

Gottesdienste ▶ Adligenswil ▶ Meggen ▶ Udligenswil

Sonntag, 1. Juni

- ▶ 09.30 Kommunionfeier, Martinskirche
Markus Burri
- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Oswaldkirche
Thomas Zimmermann
- ▶ 10.45 Kommunionfeier, Piuskirche
Markus Burri

Dienstag, 3. Juni

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

Mittwoch, 4. Juni

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach

Donnerstag, 5. Juni

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle
- ▶ 19.00 Ökumenisches Friedensgebet, Thomaskirche

Freitag, 6. Juni

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

Samstag, 7. Juni

- ▶ 18.00 Kommunionfeier, Magdalenenkirche
Alexander Mrvik
- ▶ 18.00 Eucharistiefeier, Martinskirche
Thomas Zimmermann

Sonntag, 8. Juni – Pfingsten

- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Martinskirche
Thomas Zimmermann
Musikalische Begleitung durch St.-Martins-Chor Adligenswil
- ▶ 09.30 Kommunionfeier, Oswaldkirche
Alexander Mrvik
Musikalische Begleitung durch Kirchenchor Udligenswil
- ▶ 10.45 Eucharistiefeier, Piuskirche
Thomas Zimmermann
Musikalische Begleitung durch Claudia Neckenig, Querflöte und Heinz Waldmann, Orgel

Montag, 9. Juni – Pfingstmontag

- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Theresienkapelle
Thomas Zimmermann
- ▶ 17.00 Chinderfiir/Das Pfingstfeuer im Wald erleben
Christa Schüssler, Clivia Vogel

Dienstag, 10. Juni

- ▶ 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- ▶ 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle, anschl. Pfarreikaffee

Mittwoch, 11. Juni

- ▶ 06.10 Laudes, Martinskirche
- ▶ 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 09.45 Rosenkranzgebet, Bächli-Treff
- ▶ 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach
- ▶ 10.30 Gottesdienst, Bächli-Treff

Donnerstag, 12. Juni

- ▶ 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

Freitag, 13. Juni

- ▶ 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- ▶ 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

Samstag, 14. Juni

- ▶ 10.00 Taufbildabnahme vom Lebensbaum
Petronella Scherer
- ▶ 18.00 Kommunionfeier, Magdalenenkirche
Markus Burri
Musikalische Begleitung durch Ecuador Brass Band

Sonntag, 15. Juni

- ▶ 09.30 Eucharistiefeier, Martinskirche
Benno Graf
- ▶ 09.30 Kommunionfeier, Oswaldkirche
Markus Burri
- ▶ 11.00 Ökumenischer Gottesdienst/Jodlerodelmesse, Sunneziel
Markus Burri, Hartmut Schüssler
Musikalische Begleitung durch Frauenjodlerklub
«Heimatchörli Luzern»
- ▶ 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle St. Jost Dottenberg
Benno Graf



Bild: pixabay.com

Wir sind für Sie da!

Wünschen Sie Hausbesuche oder haben Sie Anliegen, die Sie mit einem Seelsorger besprechen möchten?

Bitte wenden Sie sich an uns.
Telefon 041 379 00 66

Ökumenisches Friedensgebet

Donnerstag, 5. Juni, 19.00
Thomaskirche Adligenswil

Es besteht die Möglichkeit, zusammen zu beten, still zu sein, eine Kerze anzuzünden, Texte vorzulesen oder zu erzählen, was einen bewegt.

Kollekten**1. Juni**

Arbeit der Kirche in den Medien

8. Juni

Priesterseminar St. Beat, Luzern

15. Juni

Flüchtlingshilfe der Caritas

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt Nr. 13

1. bis 31. Juli

10. Juni

Musikalische Abendandacht



Montag
16. Juni 2025
19.30 Uhr

Klosterkirche
Ingenbohl

Cantus Meggen
Chor

Heinz Waldmann
Leitung

Katja Lassauer
Orgel

Alexander Mrvik
Impulse

Friede und Zuversicht

Musik und Texte von 1825 bis heute mit
Bezügen zu Maria Theresia Scherer sowie mit
Meggen, Ingenbohl und der Zentralschweiz

Veronika Bachmann neu Professorin an Uni Würzburg

Bibel wissenschaftlich einordnen

Die Luzerner Theologin Veronika Bachmann ist neu Professorin für Bibelwissenschaften an der Uni Würzburg. Sie forscht und lehrt dort zum Ersten und zum Zweiten Testament.

Veronika Bachmann (50) ist seit April dieses Jahres Professorin für «Biblische Einleitung und biblische Hilfswissenschaften» an der Universität Würzburg. Die Professur ist gesamt-biblisch ausgerichtet, Bachmann forscht und lehrt also zum Ersten und zum Zweiten Testament.

«In der Bibel steckt vielstimmige Literatur, verfasst von Menschen, die viel über Gott und die Welt nachgedacht haben», erklärt Bachmann gemäss einer Mitteilung der Uni Würzburg. «Sie ist ein Kulturgut, das es vor allem gegen politische und religiöse Instrumentalisierungen zu schützen gilt.» In ihrer Lehre will sie die Studierenden wappnen, die Texte wissenschaftlich basiert einzuordnen. Dazu gehöre es,



Veronika Bachmann lehrt an der Uni Würzburg Bibelwissenschaften. Hier mit der Urkunde ihrer Berufung.

Bild: Lutz Ziegler/Universität Würzburg

die unterschiedlichen Schriften als Literatur ernst zu nehmen, ihre Entstehungskontexte zu kennen und die Vorstellungen und Visionen, die sie zum Thema machen, auf diesem Hintergrund zu verstehen.

Ausserhalb des Bibel-Kanons

Ein Forschungsschwerpunkt der Theologin liegt laut Mitteilung in Texten, die nicht in den Bibelkanon aufgenommen worden sind und in etwa aus der Zeit von 350 vor Christus bis 50 nach Christus stammen. Dazu gehören auch die sogenannten Qumran-Schriftrollen, die in den 1940ern und 1950ern in Höhlen nahe Khirbet Qumran im Westjordanland gefunden wurden.

Darunter fänden sich die ältesten bis heute erhaltenen Fragmente biblischer Texte, aber auch Stücke von Texten, die in Vergessenheit geraten seien, weil sie keinen Eingang in die Bibel gefunden haben. «Erst die Beschäftigung mit diesen Texten lassen uns beispielsweise besser nachvoll-

ziehen, warum Menschen in Jesus von Nazareth den erwarteten Messias, also eine königliche Erlösergestalt sehen konnten, obwohl er politisch keine glorreiche Karriere hingelegt hat, sondern am Kreuz hingerichtet worden ist», so Bachmann.

Zeitgemässe Ausbildung

An Würzburg schätzt sie das Profil der Professur und der Fakultät: «Es gibt nur wenige bibelwissenschaftliche Stellen mit gesamt-biblischem Fokus. An der Würzburger Fakultät ist mir aufgefallen, dass sie ihre Studiengänge sehr gut an die Bedürfnisse der Studierenden anpasst und ihnen dadurch eine zeitgemässe theologische Ausbildung bietet.»

Aktuell sind an der Uni Würzburg 26 430 Student:innen immatrikuliert (Uni Luzern: 38 16). Davon studieren rund 700 Theologie, inklusive angehende Religionslehrer:innen (Uni Luzern inklusive Religionspädagog:innen: rund 350).

Uni Würzburg/Sylvia Stam

Von Sursee nach Würzburg

Veronika Bachmann ist in Luzern geboren und wuchs in Sursee auf. Sie studierte Theologie mit dem Schwerpunkt Bibelwissenschaften an den Universitäten Freiburg i. Ü., Tübingen und Zürich, wo sie auch promovierte. Habilitiert hat sie sich in Tübingen. Nach Lehraufträgen an den Theologischen Fakultäten der Universitäten Zürich und Luzern arbeitete sie von 2013 bis 2022 als Dozentin am Religionspädagogischen Institut der Uni Luzern. Zuletzt leitete sie den Fachbereich Theologie und Religion an der Paulus-Akademie in Zürich.

Der Cantinieri-Dienst im Vatikan

Im Dienst und zu Ehren der Garde

Der Küchenchef der Schweizergarde in Rom ist Entlebucher; von den freiwilligen Cantinieri, die ihm unterstellt sind, kommen viele aus dem Kanton Luzern. Der Dienst ist gefragt – besonders im Heiligen Jahr.

Einmal Gardist – immer Gardist: Das sagen sie alle. «Die zwei Jahre in der Garde waren prägend für mein ganzes Leben», erklärt etwa Urs Steinmann. Der pensionierte Bankleiter aus Hochdorf gehörte von 1982 bis 1984 der Schweizergarde an. Für ihn sei immer «völlig klar» gewesen, dass er der Garde nach seinem Berufsleben wieder seine Dienste anbieten werde. Heute ist Steinmann 63. Anfang Mai weilte er zum dritten Mal zur Unterstützung der Garde im Vatikan.

Handlangern in der Küche, schöpfen, auftragen und abräumen, putzen, bei einem der vielen Apéros Weissen nachschenken, Gäste begleiten: Es gibt hier immer etwas zu tun. «Die Cantinieri sind eine grosse Hilfe», sagt Pascal Bucher, Gastronomieleiter der Schweizergarde. Im Heiligen Jahr 2025 sowieso: Mehr Gäste heisst mehr Essen, mehr Führungen, mehr Apéros. Und so weiter.

«Das Herz der Garde»

Bucher, ein Entlebucher mit Jahrgang 1990, ist im Bramboden aufgewachsen, gelernter Koch und war von 2010 bis 2014 Gardist. 2023 kehrte er in seiner heutigen Funktion zurück. Ohne die Cantinieri müssten die Gardisten die Kantine selbst bewirtschaften. «Doch das ist schliesslich nicht ihre Kernkompetenz und -aufgabe.» Der enge Dienstplan lasse dies ohnehin nicht zu.

Bucher bezeichnet die Kantine als «das Herz der Garde». Hier trafen sich



«Die Kantine ist das Herz der Garde»: Küchenchef Pascal Bucher. Er stammt aus Romoos.

Bild: Schweizergarde

Auch für Frauen offen

Die Cantinieri sind die freiwilligen Aushilfen in der Kantine und Küche der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Ein Einsatz dauert mindestens zwei bis höchstens vier Wochen und wird nicht entlohnt. Die Garde kommt für Kost und Logis auf; die Reise und weitere Auslagen bezahlen die Cantinieri selbst.

Während anfänglich nur Ex-Gardisten Cantiniere sein konnten, steht dieser Dienst heute allen Interessierten offen, auch Frauen. Einzige Bedingung: die Schweizer Staatsbürgerschaft.

Die verfügbaren Stellen sind auf der Website der Schweizergarde zu finden: guardiasvizzera.ch/ehemalige-schweizergardisten/de/ueber-uns

die Korpsangehörigen, hier würden manche Fragen bei einem Kaffee geklärt, es werde gerasst und gespielt. Buchers Team kocht täglich für etwa 100 Personen. Gerade mal vier Euro pro Tag und Person stehen zur Verfügung. «Aber die polnischen Schwestern bringen damit immer etwas Gutes auf den Tisch», schwärmt Bucher.

«Wie eine Heimkehr»

Urs Steinmann pflichtet ihm bei. Mit seinem Einsatz als Cantiniere will er «etwas zurückgeben», wie er sagt. Die polnischen Schwestern hätten anfänglich fast nicht verstehen können, dass er «mit seinem beruflichen Hintergrund so etwas machen» wolle.

Wie Urs Steinmann geht es auch seinem Bruder Werner Steinmann aus Ebikon. Der 75-Jährige war 1972 bis 1974 in der Garde und leistet seit der

Pensionierung jedes Jahr einen Einsatz. «Das ist immer wie die Heimkehr in eine vertraute Welt.» Werner Steinmann war Cantiniere, als Papst Benedikt 2013 seinen Rücktritt ankündigte. Als die streng vertraulich gehaltene Nachricht schliesslich im Radio kam, eilte Steinmann zu den anwesenden Gardisten im Ehrenhof, um sie zu informieren. «Niemand wollte mir glauben, bis die Bestätigung über das Kommando erfolgte.»

Begehrte Plätze

Inzwischen können nicht mehr nur Ex-Gardisten Cantiniere werden, sondern auch solchen nahestehende Personen und seit wenigen Jahren auch Frauen. Sie sind auch nicht nur in der Küchenschürze zugange. Urs Steinmann führte schon Schweizer Politprominenz durch den Petersdom und die vatikanischen Gärten; Werner Steinmann half schon oft bei den Feierlichkeiten zum 6. Mai mit, am Tag der Vereidigung der neuen Gardisten, der dieses Jahr wegen der Papstwahl verschoben werden musste.

Wer Cantiniere oder Cantiniera werden will, verpflichtet sich für zwei bis vier Wochen. Die Garde kommt für Kost und Logis auf, der Rest ist selbst

Der Dienst ist manchmal streng. Aber was man dabei erlebt, entschädigt für alles.

Peter Kaufmann, Buchrain

zu bezahlen. Gleichwohl sind die Plätze für das laufende Jahr praktisch ausgebucht. Weshalb? Das frage er sich bisweilen auch, sagt Pascal Bucher. Seine Antwort: Den Freiwilligen liege einerseits die Garde am Herzen, andererseits locke wohl auch das Privileg, sich wie ein Gardist frei im Vatikan bewegen zu können. Das heisst: kein Schlangestehen, gute Plätze bei päpstlichen Audienzen.

Cantiniere Peter Kaufmann (68) aus Buchrain – er war nicht Gardist – sagt es so: «Der Dienst ist abwechslungsreich und manchmal streng, aber was man dabei und in der Freizeit erlebt, entschädigt für alles.»

Kaufmann, der im Mai seinen fünften Einsatz leistete, spielt auf den freien Zugang etwa zu den vatikanischen Gärten und Museen an und erwähnt die Besichtigung der Ausgrabungen

des Petrusgrabes unter dem Petersdom. Seine Gruppe – alle fünf Kollegen stammen aus Romoos – schwärmen Mal für Mal aber auch aus: Bis Florenz und Pompei, an die Amalfiküste und auf den Vesuv. Oder ins Stadion der AS Rom und von Lazio Rom. Für Hans Schüpfer (66) aus Willisau, Gardist in den Jahren 1979 bis 1981 und im August 2024 Cantiniere zusammen mit seiner Partnerin Verena Zimmermann, bietet andererseits schon der Innenhof der Kaserne Abwechslung: «Da sassen wir am Abend nach getaner Arbeit gerne bei einem Glas Wein zusammen. Oft gesellten sich Gardisten zu uns an den Tisch und es kam zu interessanten Gesprächen.»

Eintauchen

Toni Eberli (74) aus Hochdorf nickt. Er diente in jungen Jahren drei Monate lang als Aushilfsgardist. Die zwei Wochen letzten November als Cantiniere waren für ihn «ein unvergessliches Erlebnis in verschiedener Hinsicht: ein Beitrag an das Wohlbefinden der Gardisten, ein Einblick in die unterschiedlichsten Facetten der Kirche und ein Eintauchen in das italienische Leben.»

Dominik Thali



Das Team der Mensa beim jährlichen Burrata-Essen mit Peter Kaufmann (links) aus Buchrain. Der pensionierte Bankleiter in der Küche: Urs Steinmann aus Hochdorf.





Caritas vermittelt Tandempartner:innen, die sich gegenseitig etwas beibringen können. Bild: istock

Caritas Zentralschweiz
Tandempartner:in gesucht

Jemanden beim Deutsch-Üben unterstützen und im Gegenzug asiatisch kochen lernen, Einblicke in die türkische Kultur erhalten, gemeinsam Yoga machen oder Unterstützung im Garten bekommen. Das ermöglicht das Programm «Tandem Ahoi» von Caritas Zentralschweiz, welches passende Tandempartner:innen vermittelt. Was während eines Treffens unternommen wird, hängt von den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen ab. Das Tandem bespricht gemeinsam, was ansteht, und vereinbart Zeit und Ort individuell. Richtwert: Zwei Treffen pro Monat während sechs bis zwölf Monaten.

Infos und Kontakt: Stefanie Gisler, 041 368 51 31 oder 078 224 43 75

Aktion zum Flüchtlingstag (22. Juni)
60 000 Menschen auf der Flucht gestorben

Über 60 000 Menschen sind seit 1993 auf ihrer Flucht nach Europa unterwegs ums Leben gekommen (Stand Mai 2024). Diese Zahlen trägt die Organisation «United for Intercultural Action» jährlich zusammen. Die Aktion «Beim Namen nennen», die jedes Jahr rund um den Flüchtlingssonntag stattfindet, macht auf diese Tragödie aufmerksam, indem sie die Namen der Verstorbenen nennt, auf Papierstreifen schreibt und diese sichtbar macht. Die Aktion findet zeitgleich in verschiedenen Städten statt.

Fr, 20.6., 10.00 bis Sa, 21.6., 10.00, Lukas-kirche Luzern (Vögelgärtli) | mit musikalischen Kurzdarbietungen jeweils fünf Minuten vor vollen Stunden | am 20.6. ab 14.00 Picknick aus verschiedenen Weltregionen | Details: beimnamennennen.ch > Luzern



Die Namen von Menschen, die auf der Flucht gestorben sind, werden auf Papierstreifen sichtbar gemacht.

Bild: beimnamennennen.ch



Workshops und Spielangebote bietet das Weltfamilientreffen. Bild: Theresa Lai

Vision Familie
7. Weltfamilientreffen

Das diesjährige Weltfamilientreffen in Einsiedeln steht unter dem Motto des Heiligen Jahres: «Pilger der Hoffnung». Es richtet sich an Familien mit Kleinkindern und Kindern im Vorschulalter, die am katholischen Glauben interessiert sind. Auch für Teenager gibt es ein Programm. Nebst Eucharistiefeier und Kinderprogramm gibt es für die Eltern Workshops zu Beziehungsthemen. Hauptreferent ist der Tessiner Mauro-Giuseppe Lepori (66), Generalabt der Zisterzienser weltweit. Sa, 23.8., 08.30–20.00, Kloster Einsiedeln | Kosten: Erwachsene Fr. 20.–, Kinder je nach Alter Fr. 5–15.– exkl. Mittagessen | Infos und Anmeldung bis 20.7. unter weltfamilientreffen.ch (begrenzte Anzahl Teilnehmer:innen)

Lebensgrund.ch
Mit einem Verlust leben

In diesem Trauerseminar lernen die Teilnehmenden, ihre Trauergefühle einzuordnen, zu verstehen und zu bejahen. Sie erhalten Unterstützung im Erkennen und im Aufbau der eigenen Ressourcen. Ziel des Weges ist es, mit dem Verlust leben zu lernen und neue Kraft zu schöpfen, um dem Leben wieder vertrauen zu können.

Do, 5. bis Sa, 7.6., Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft | Leitung: Barbara Lehner und Antoinette Brem | Kosten: Fr. 550.– (exkl. Kost und Logis) | Details: lebensgrund.ch/begleitung/trauerseminar

Friedhof Friedental Luzern

Das Café auf dem Friedhof in Luzern ist wieder offen



Kaffee und einen Schwatz gibt's im Friedhofscafé. Bild: Dominik Thali

Das Café unter der Linde auf dem Friedhof Friedental in Luzern ist 2025 wieder geöffnet: Von Anfang Mai bis Anfang Juli und Mitte August bis Mitte September können Friedhofsbesucher:innen dort bei trockenem Wetter einen Kaffee trinken und mit anderen Besucher:innen ins Gespräch kommen.

Jeweils Do–Sa, 14.00–18.00 | Infos, ob offen oder geschlossen, unter friedhofscafe.ch

«Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften»

Neues Forum verbindet Religionen

13 Religionsgemeinschaften haben am 7. Mai das «Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften» gegründet. Gemeinsam setzen sie sich für mehr Zusammenhalt und Dialog in der Gesellschaft ein.

Das neue Forum schreibt im Kanton Luzern Geschichte. Rund 50 Personen nahmen an der Gründungsversammlung im Marianischen Saal in Luzern teil, darunter die Stimmberechtigten der 13 Gründungsmitglieder (siehe Kasten). Alle Religionsgemeinschaften sind im Kanton Luzern aktiv, wie es die Statuten des neuen Vereins fordern. Der interreligiöse Verein stellt die bereits heute bestehende Zusammenarbeit auf eine verbindliche Basis.

Alle unter einem Dach

Der gemeinsame Wille, sich für ein gutes Zusammenleben in der Vielfalt und für Frieden einzusetzen, war an der Gründungsversammlung spürbar. Das zeigte sich besonders in den Statements der sieben Personen, die in den Vereinsvorstand gewählt wurden. «Wir setzen uns mit voller Überzeugung für einen noch besseren interreligiösen Dialog und für eine respektvolle Gesellschaft ein», sagte etwa Muhamed Sabanovic als Vertreter der Islamischen Gemeinde Luzern. Die katholische Theologin Nicola Neider verglich den Austausch mit den anderen Religionsgemeinschaften mit einer «spannenden Entdeckungsreise». Und Miao Yen von der International Buddhist Progress Society (Tempel Gelfingen) freute sich über das Logo des neuen Vereins, ein Haus mit verschiedenen Stockwerken. «Alle Religionsgemeinschaften unter einem Dach. Zusammen können wir etwas erreichen.»



«Zusammen können wir etwas erreichen»: die buddhistische Nonne Miao Yen an der Gründungsversammlung des Forums.

Bild: Roberto Conciatori

13 Gründungsmitglieder

Diese 13 Religionsgemeinschaften bilden das «Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften»:

- Katholische Landeskirche Luzern
- Katholische Kirchgemeinde Luzern
- Reformierte Kirchgemeinde Luzern
- Christkatholische Gemeinde Luzern
- Jüdische Gemeinde Luzern
- Islamische Gemeinde Luzern
- Hindu-Tempel Emmenbrücke
- International Buddhist Progress Society
- Ukrainisch-orthodoxe Kirchgemeinde Luzern
- Rumänisch-orthodoxe Kirchgemeinde Luzern
- Baha'i-Gemeinschaft Luzern
- Zurmang-Kagyud-Zentrum Luzern (tibetisch-buddhistisch)
- Eritreisch-orthodoxe Gemeinde Tewahedo Luzern

Als Gründungspräsidentin wurde Nana Amstad-Paul gewählt. Die Theologin und Seelsorgerin ist Synodalarätin der römisch-katholischen Landeskirche. Amstad-Paul zeigte sich berührt von der Aufbruchstimmung.

Sie freue sich auf ihre neue Aufgabe und darauf, das Forum weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit und der Dialog der Religionsgemeinschaften seien «wesentlich für ein friedliches Miteinander und Mitgestalten unserer Gesellschaft».

Auf Augenhöhe

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern entschied sich gegen einen Beitritt zum Forum. Hingegen ist die Reformierte Kirchgemeinde Luzern eine der 13 Gründungsgemeinschaften. Ihr Vertreter Peter Willi, Kirchenvorstand und Pfarrer in der Teilkirchengemeinde Kriens, nimmt im Vorstand Einsitz. In unserer multikulturellen und multi-religiösen Gesellschaft könne «das gesellschaftliche Miteinander und die dazu notwendige Kommunikation nur auf wirklicher Augenhöhe gelingen», so seine Überzeugung. Diesen Begegnungsraum biete der neue Verein.

Astrid Bossert Meier

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien»,
Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, sekretariat@kpm.ch
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Asylbegleitgruppe Meggen

ÖKUMENE

BEGEGNUNGSFEST
FLÜCHTLINGSSONNTAG
15. Juni 2025

Integration

Ökumenischer GOTTESDIENST
um 17.00 Uhr

Festwirtschaft
MIT GRILLIEREN
ab 18.00 Uhr

Alle bringen etwas für eine **interkulturelle Teilette** mit. Wer bräteln möchte, kann Grillgut mitbringen. Das Dessert lebt von Beiträgen der Gäste. Getränke offeriert.

ORT: REFORMIERTE KIRCHE MEGGEN
Adligenswiler Strasse 10, 6045 Meggen

www.abgmeggen.ch